

AMTSBLATT

des k. u. k. Kreiskommandos in Krasnostaw.

№ 2. Krasnostaw, am 1. Februar 1916. Jahr 2.

10.

Ernennungen.

Zum Stellvertreter des k. u. k. Miltär-Generalgouverneurs in Lublin wurde Generalmajor a. D. Hugo Fürst Dietrichstein zu Nikolsburg, Graf Mensdorff-Pouilly ernannt.

Dr. Marian Reiter wurde zum Inspizierenden Schulrat für das gesammte Schulwesen des k. u. k. Militärgeneralgouvernement Lublin ernannt.

11.

Reisen nach Warschau.

Im Einvernehmen mit dem Kaiserlich deutschen Generalgouvernement Warschau wurden vorläufig für den Grenzübertritt zwischen dem k. u. k. Militärgeneralgouvernement Lublin und dem Kaiserlich deutschen Generalgouvernement Warschau folgende Bestimmungen festgestellt.

I.

Reisen aus dem österreichisch-ungarischen nach dem Kaiserlich deutschen Okkupationsgebiete.

Für Reisen in das Deutsche Okkupationsgebiet wird gefordert:

1.) der Reisepass,

2.) der besondere Ausweis.

ad 1.) Die von k. u. k. österreichisch-ungarischen Kommandos, gemäss der Verordnung des Armeeoberkommandanten von 25. Augnst 1915, Nr. 35. VBl., ausgestellten Reisepässe werden vom Kaiserlich deutschen Generalgouvernement als zureichend anerkannt.

ad 2.) Der besondere Ausweis wird ausgestellt von der Passzentrale des Generalgouvernements Warschau.

Zu diesem Zwecke ist der Reisepass unter genauer Angabe des Zweckes und der Dauer der Reise an den dem Generalgouvernement Warschau zugeteilten Vertreter des österreichisch-ungarischen Armeeoberkommandos zu senden. Der Reisepass wird sodann an die übersendende Stelle unmittelbar von der Kaiserlich deutschen Passzentrale oder durch den Vertreter des Armeeoberkommandos zurückgeschickt, im Falle der Genehmigung der Reise wird der besondere Ausweis behufs Ausfolgung an den Bewerber angeschlossen.

II.

Reisen aus dem Kaiserlich deutschen nach dem österreichisch-ungarischen Okkupationsgebiete.

Für Reisen in das österreichisch-ungarische Okkupationsgebiet wird gefordert:

1.) Der Reisepass,

2.) das Visum des Reisepasses.

ad 1.) Die von den Kaiserlich deutschen Kommandos oder Behörden, gemäss den derzeit geltenden Vorschriften, ausgestellten Reisepässe (Kaiserlich deutsche Verordnung vom 16. Dezember 1914, Nr. 4577 und Verordnung des Generalgouvernements Warschau vom 10. September 1915, Abteilung II b, Nr. 3188) entsprechen den Anforderungen der Verordnung des Armeeoberkommandanten vom 25. August 1915, Nr. 35 V. Bl. und werden als zureichend anerkannt.

ad 2.) Das Visum wird ausgestellt vom AOK. selbst, oder einer seiner Passvidierungsstellen in Szczakowa, Krakau, Rozwadów oder Lemberg oder von dem den Generalgouvernement Warschau zugeteilten Vertreter des AOK. oder vom k. u. k. Kriegsministerium. Zur Erwirkung des Visums ist der Reisepass an eine der bezeichneten Stellen zu senden. Hiebei ist neben den im Reisepass ohnehin enthaltenen Angaben auch das Ziel, der Zweck und die Dauer der Reise anzugeben.

Der Reisepass wird nach allfälliger Beisetzung des Visums von der k. u. k. Stelle, bei der die Viedierung erbeten wurde, an die übersendende Stelle zurückgeschickt.

12.

Portofreiheit der Amtskorrespondenzen der Friedensrichter und Gemeindegerichte.

Laut Erlass des E. O. K. M. V. Op. Nr. 122.241 wurde der Amtskorrespondenz der im Okkupationsgebiete aufgestellten **Friedensrichter und Gemeindegerichte** im wechselseitigen Dienstverkehr, im Verkehr mit den k. u. k. Militärbehörden des Okkupationsgebietes und mit portopflichtigen Adressaten in Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes, sofern sich die betreffenden Adressaten im Okkupationsgebiet aufhalten, die portofreie Versendung zuerkannt.

13.

Todesurteile.

Das k. u. k. Standgericht als erkennendes Gericht im Krasnostaw hat nach der am 31. Dezember 1915 unter dem Vorsitze des Hptm. Ritter von Berger und der Leitung des Hptmaud. Dr. Alois Hellebrand in Anweisenheit des R. U. Off. I Kl. Michael Majdziński als Schriftführers, des Obltaud Dr. Josef Kaczorowski als Anklägers, der Angeklagten Johann Ilczuk, Josef Kazanowski, Feliks Ładniak und Johann Marucha, und des Obltaud. Anton Jagodziński als Verteidigers durchführten Hauptverhandlung über die gegen die obgenanten Angeklagten wegen des Verbrechens des dreifachen vollbrachten und dreifachen versuchten Raubmordes nach §§ 413 und 414: 2 bezw. 15 zu 413 und 414: 2 Mstg. erhobene Anklage vom 17. Dezember 1915 K. 89/15 und den vom Ankläger gestellten Antrag auf Schuldspruch im Sinne des Strafantrages zu Recht erkannt,

JOHANN ILCZUK

in Góry, Gem. Krasnostaw, geboren und heimatszuständig, 25 Jahre alt, röm. kath., ledig, Sohn des Johann und Franziska geb. Sieniko, Flösser, kann nur lesen, in Góry wohnhaft, wegen Diebstahls mit viermonatlichen Kerker vorbestraft,

JOSEF KAZANOWSKI

in Krasnostaw geb. und zuständig, 26 Jahre alt, röm. kat., verheiratet, Sohn des Johann und Sophie geb. Orlau, Viehhändler, besitzt ein Haus und 8 Joch Feld, Ananlphabet, wohnhaft in Krakowskie Przedmieście, wegen Diebstahls dreimal vorbestraft und zwar mit 1½ Jahr und 3 Monate Kerker,

FELIXE ŁADNIAK

in Lublin geb. 33 Jahre alt. röm. kat., ledig, Sohn des Johann und Antonine geb. Zakrzewska, Eisengieser, kann lesen und schreiben, vermögenslos, wohnhaft in Góry, Gem. Krasnostaw, wegen Diebstahls dreimal vorbestraft,

JOHANN MARUCHA

in Góry geb., 30 Jahre alt. röm. kat. verheiratet, Vater von drei Kindern, Sohn des Peter nnd Agnes geb. Rocheńska, Landwirt, besitzt 9 Joch Feld, kann lesen und schreiben, wohnhaft in Góry und ebendahin ruständig,

SIND SCHULDIG

des Verbrechens des dreifachen vollbrachten und dreifachen versuchten Raubmordes gemäss §§ 413 und 414: 2 sowie auch 15 zu 413 und 414: 2 Mstg. begangen gesellschaftlich am 5. Dezember 1915 auf der Strasse Krupe-Siennica bei der vierten Telegraphenstange dadurch dass sie die Kaufleute, Abraham Bauer, Leibisch Strenberg, Dawid Pietruszka, Mendel Schafran, Chaskel Sternberg und Anton Korinczuk die auf zwei Wagen gefahren sind, überfielen, gegen dieselben gemeinschaftlich über 50 Revolverschüsse abgaben, einige von ihnen selbst noch, als sie schon angeschossen am Boden uhnmächtig lagen, mit Rewolwer über den Kopf schlugen, welche Handlungsweise den Tod von drei Erstgenannten Kaufleuten, zur Folge hatte und zum Schluss den Kaufleuten eine grössere nicht genau feststellbare Sume Geld entwendeten — somit gegen sechs Menschen in der Absicht sie zu töten und ihr Geld und andere bewegliche Sachen mit Gewalttätigkeiten an sich zu bringen, auf solche Art handelten, dass daraus der Tod der drei Erstgenannten erfolgte und Tod jener drei Letzgenannten — indem es ihnen zu entweichen gelang- nur durch Zufall unterblieben ist- und wurden hiefür gemäss §§ 415 Mstg. u. 414: 2. Abs.-Mstpo. **zum Tode durch den Strang** verurteilt, welche Strafe am 31. Dezember 1915 vollzogen wurde.

14.

Erhöhung der Patenttaxen.

Die russische Regierung hat mit den auf Grund des Art. 87 der Staatsgrundgesetze am 4. Oktober 1914 sanktionierten Beschlusse des Ministerrates (russ. R. G. Bl. vom 12. November 1914 № 2870) **für das Jahr 1915** verordnet. wie folgt:

1). Die Patentsteuertaxen von Handelsunternehmungen der. I. II. und III. Kategorie, sowie von Gewerbeunternehmungen der I. — VI. Kategorie werden um 50% erhöht.

2). Die Staatszuschläge für die Kosten der Einquartierung und der Erhaltung der Gemeindegerichte sind von den erhöhten Patenttaxen, die übrigen Staatszuschläge von den normalen Patenttaxen einzuheben, — **vom 1. Jänner 1915** angefangen, jedoch ohne zeitliche Beschränkung.

3). Sämtliche stabile und wandernde kinematografische Privatunternehmungen sind der Patensteuer laut näheren in der obzitierten Verordnung vorgeschenen Massregeln zu unterziehen.

Diese Kundmachung wird zur allegemeinen Kenntnis mit dem gegeben, dass vom Steuerjahre 1916 angefangen die Patentsteuer auf Grund des Art. 48. der Hager Landkriegsordnung und unter Hinweis auf notwendige Gleichmässigkeit der Steuerhandhabung nach Massgabe der oberwähnten Verordnung eingehoben wird.

15.

Leichen - Aufbahrung.

Errichtung von Leichenkammern in allen Gemeinden.

In allen Gemeinden des Kreises sind Leichenkammern binnem einem Monat zu errichten.

Leichen von an Fleckfieber, Blatter, asiatischer Cholera, Pest verstorbenen Personen, sind mit tunlichster Beschleunigung in eine Leichenkammer zu überführen.

Beim Auftreten von Scharlach, Diphterie, Milzbrand oder Rotz, kann gleichfalls die einer dieser Krankheiten erlegen sind, in eine Leichenkammer angeordnet werden. Kann die Überführung in eine Leichenkammer nicht erfolgen, so ist die Leiche bis zur Beerdigung in der Weise abgesondert zu verwahren, dass unberufene Personen zu derselben keinen Zutritt erhalten.

Selbstverständlich kann eine Leiche in diesen Fällen in der Kirche nicht aufgebahrt werden

16.

Salzmachinationen.

Es wurde wahrgenommen, dass im Okkupationsgebiet sich aus dem tatsächlichen Mangel an Salz oder aus der Zurückhaltung von Salz unerlaubte Machinationen in der Richtung ergeben, dass Salz in Tauschwege gegen Geflügel, Vieh und sonstige Produkte abgegeben wird.

Da keine Salznot zu befürchten ist und Salz in kleineren Mengen immer zu 26 Heller per 1. Klg. zu kaufen ist, der geschilderte Tauschhandel daher für die Bevölkerung sehr nachteilig erscheint, wird die Bevölkerung von diesen unreelen Geschäften gewarnt. Gegen auf Übervorteilung ausgehende Händler wird streng eingeschritten.

17.

Unredliche Geschäfte.

Es wurde wahrgenommen, dass in vielen Ortschaften unredliche Advokaten und Schreiber die Angehörigen von Kriegsgefangenen oder Internierten belästigen, durch ihre Vermittlung Gesuchte um Freilassung einzubringen.

Hiefür lassen sich diese Leute unverhältnismässig grosse Entlohnungen - machmal sogar 60 Rubel - bezahlen, wobei sie diese hohen Beträge durch verschiedene Erzählungen rechtfertigen, so z. B. dass sie nach Wien oder nach Lublin fahren müssen und neue elegante Kleider, Lackschuhe und dlg. benötigen.

Błędnie tu dodano, zamiast wkładki z tekstem niemieckim

Ofiarą tej niemoralnej chęci zysku podają nieuświadomione masy ludności wiejskiej i małomiejskiej.

Ażeby tym materyalnie i moralnie szkodliwym nadużyciom przeciwdziałać, poucza się ludność, że każdy może wnieść do Władzy swoją prośbę pisemnie lub ustnie bez pośrednika.

18.

Ostrzeżenie przed niedozwoloną reklamą.

Jedna z firm węgierskich rozszerza w celach reklamy pięćd iesięcio koronowe noty z napisem po niemiecku i węgiersku.

„Geehrte Hausfrau!. Wollen sie sich ersparen fünfzig Kronen, kaufen sie beste Milch-Stockungsmittel Holsatia Fluid, in allen Spezereihandlungen zu haben, Reklam".

„Tiszetelt Haziasszony! Megtakarit ötven korona pènzt, Ugyvàsàrolja a Holsatia-Fluid legjobb tejoltö a nyagot, minden füszerkereskedesben kaphato. Reklam".

Przed powyższą reklamą, ostrzega się.

19.

Porządek targowy na zwierzęta domowe.

W celu uregulowania odbywających się w obrębie tutejszego Obwodu targów na zwierzęta domowe, oraz ułatwienia ludności nabywania jak również i sprzedaży koni, bydła i innych zwierząt domowych, wydaje się niniejszem następujące zarządzenie.

Na razie aż do odwołania zezwala się na odbywanie następujących targów na zwierzęta domowe:

w Żółkiewce: w każdy poniedziałek,
w Kraśniczynie: w każdy poniedziałek,
w Krasnostawie: w każdy wtorek, (jarmarki: w pierwszy wtorek każdego miesiąca),
w Gorzkowie: w każdą środę,
w Turobinie: w każdy czwartek,
w Izbicy: w każdy piątek.

W każdym z powyżej wymienionych dni może trwać targ (jarmark) na zwierzęta domowe tylko od godziny 7, z rana do 3. po południu; po godzinie 3-ej należy targ zamknąć, aby ludność jeszcze przed nocą mogła do domu wrócić.

Do godziny 12. w południe nie wolno handlarzom (przekupnikom) zakupować na targu koni i bydła. Handlarze muszą mieć specyalne pozwolenie Komendy obw. (Pkt. 20. tego dziennika.

Zezwala się tylko na **bezpośrednie** kupno i sprzedaż zwierząt domowych i to **tylko w granicach Obwodu Krasnostawskiego.**

Gminy upoważnione są na razie do poboru opłat targowych w tej samej wysokości, jak je pobierały za czasów panowania rosyjskiego.

Właściciele bydła i koni pędzonych na targ winni się zaopatrzyć poprzednio we właściwym urzędzie gminnym w świadectwo pochodzenia bydlęcia względnie konia.

Wszystkie konie, bydło rogate, owce, kozy, świnie, muły i osłomuły, bez względu na płeć i wiek, muszą być zaopatrzone wymienionem świadectwem jeżeli opuszczają miejsce pochodzenia lub prowadzone są na targi. Przed wystawieniem świadectw musi być każda sztuka wymienionych zwierząt oglądnięta przez miejscowego oglądacza zwierząt (sołtysa) lub jego zastępcę, i jeżeli okaże się zdrową i niepodejrzaną o zarazę, w takim razie ma być wydane właścicielowi świadectwo na dotyczącą sztukę, które zawierać ma liczbę porządkową, nazwę miejscowości, gminy i obwodu, imię i nazwisko właściciela, № domu, opis zwierzęcia oraz stan zdrowia.

Każde zwierzę przyprowadzone na targ na być oglądane przez miejscowego oglądacza zwierząt (sołtysa) lub jego zastępcę. Zwierzęta które dotknięte są jedną z chorób zaraźliwych, mają być natychmiast odosobnione i od targu wyłączone.

Sprzedający bydło, konie lub inne zwierzęta domowe winien zaraz po powrocie do domu zgłosić się w urzędzie gminnym, i w razie jeżeli bydła nie sprzedał oddać wyżej wspomniane świadectwo pochodzenia bydlęcia względnie konia, lub też podać imię, nazwisko i miejsce zamieszkania tego, kto bydło to względnie konie kupił.

Nie stosujący się do tego przepisu będą karani grzywnami ewentualnie aresztem.

20.

Sprzedaż koni i przemytnictwo.

Stwierdzono, iż w obwodach posiadających mało koni, ciągle jeszcze sprzedaje się konie w kierunku na zachód, oraz przemyca się je na północ i południe za granicę obszaru okupowanego.

Ponieważ takie postępowanie przynosi dotkliwe szkody rolnictwu, przeto zarządza się na podstawie reskryptu c. i k. Jeneralnego Gubernatorstwa z dnia 27. października 1915 r., № 5445, co następuje:

1) Osoby zamierzające trudnić się zawodowo handlem koni muszą posiadać licencye, wystawioną przez c. i k. Komendę Obwodową, którą należy wykazać się na każde żądanie organów kontrolnych.

2) Sprzedaż koni z jednego obwodu do drugiego może odbywać się tylko za osobnem pozwoleniem c. i k. Komendy obwodowej.

3) Tej części ludności, która nie zajmuje się rolnictwem, jak kupcom, woźnicom, dorożkarzom i t. p. jest dozwolone trzymanie koni tylko w takiej ilości, jaka jest niezbędną do wykonania ich zawodu.

Przekroczenia niniejszego rozporządzenia będą karane grzywnami lub aresztem.

Przypomina się, że tak samo handel bydłem i świniami bez osobnego zezwolenia Komendy obwodowej jest zakazany.

21.

Nosacizna u koni w obwodzie Janów i Włodzimierz-Wołyński.

W miejscowości Gościeradów — folwark i wieś obwodu Janów, i w miejscowości Włodzimierz-Wołyński obwodu Włodzimierz-Wołyński stwierdzono urzędownie nosaciznę u koni.

22.

Przesyłki kolejowe towarów.

Nadchodzące koleją towary, muszą być od chwili doręczenia „Awisa“ w ciągu 6-ciu godzin (t. j. od 8-ej rano do 6-ej wieczorem) odebrane, gdyż w przeciwnym razie Zarząd kolejowy będzie pobierał kwotę 60 halerzy za każdą, także rozpoczętą, godzinę zwłoki w wyładowaniu, jednakże za wóz jako taki będzie należało uiścić najmniej kwotę 5 Koron.

W miejscowościach gdzie (Adresat) odbiorca otrzymuje więcej przesyłek kolejowych i nie może wyładować towaru w oznaczonym czasie, bądź to z powodu braku furmanek, bądź też z powodu innych przeszkód, winien w porozumieniu z Komendantem względnie Naczelnikiem Stacyi, poczynić odpowiednie zarządzenia celem szybkiego wyładowania towaru, jak np. przez złożenie towaru w wybudowanym do tego celu magazynie lub szopie i t. p.

23.

Handelsbeziehungen mit dem Kreise Cholm.

Laut Befehl des k. und k. Kreiskommandos in Cholm von 14. Dezember 1915 № 2118 ist die Ausfuhr aus dem Cholmer-Kreise nachstehender Waren verboten: Getreide, Mühlereiprodukte, Vieh, Borstenvieh und Pferde.

Alle andere Waaren nnd Gebrauchsartikel, können nach Massgabe des Lokalbedarfes eingekäuft, transitto geführt bzw. in die Nachbarkreise, wie Krasnostaw, Kowel, Hrubieszów (Lublin und Włodawa ausgenommen) ausgeführt werden.

Wer die Waaren in Cholm einzukäufen beabsichtigt, hat sich zuerst im Magistrate in Cholm zweks Erlangen einer entsprechenden Legitimation zu melden, welche er sodann dem Kreiskommando in Cholm zur Bestätigung vorzulegen hat.

Die Durchfuhr von Waaren durch den Cholmer-Kreis, welche ausserhalb der Grenzen dieses Kreises angeschafft wurden, unterliegt keinen Einschränkungen, falls die Führer von Waaren sich mit einer entsprechenden Bescheinigung des Ausfuhrortes ausweisen können.

24.

Höchstpreise für Zucker.

Auf Grund des Erlasses des M. G. G. von 10. Jänner 1916, № 1492/16 wurden für Vekäufe loco Zuckerfabriken des Bereiches M. G. G. Lublin, folgende Höchstpreise festgesetzt:

Würfel . . . . . . 108 K.
Krystall . . . . . . 100 K.

pro 100 kg. brutto für netfo.

Der Höchstpreis im Kleinverschleis beträgt 1 K 24 h pro kg.

25.

Festsetzung der Höchstpreise für Eier und Gänse.

Um der andauernden Steigerung der Preise für Eier und Gänse Einhalt zu tun, hat das k. u. k. Ettapenoberkommando mit der Verordnuug von 18. XI. 1915 M. V. Op. Nr. 107985 Höchstpreise für Eier und Gänse festgesetzt und zwar:

Für ein Ei 10 (zehn) Heller

Für eine Gans 6 (sechs) Kronen

Für höheren Preis ist unbedingt niemandem erlaubt, Eier und Gänse weder zu verkaufen, noch aufzukaufen.

Überschreitungen dieser Verordnung werden im Sinne der Verordnung des k. u. k. Ettapenoberkommandos vom 15. September 1915 Nr. 38 V. B. 1. bestraft (Strafmittel gegen Preistreiberei).

Bestraft wird ohne Rücksicht, nicht nur derjenige der einen höheren Preis verlagnt, sondern auch derjenige, der den höheren Preis bezahlt.

Ausserdem verfällt die Ware der Konfiszierung und wird im Versteigerungswege zu gunsten der Armenfürsorge veräussert.

Gegen spekulativen Aufkauf, Zurückhaltung der Ware und Verweigerung des Verkaufes trotz genügender Vorräte wird auf die Weise vorgegangen, dass der angesammelte Lager deschlaggenommen und öffentlich nach herabgesetzten Preisen und zwar 6 Heller für ein Ei und 4 Kronen für eine Gans verkauft wird.

26.

Tierquälerei.

Es wurde öfters die Beobachtung gemacht, dass die Kutscher ihre Pferde auf die unmenschlichste Art beim Ziehen von Lasten behandeln.

Die Ursache bildet, das übermässige Beladen der Wagen, was die Kutscher durch grausame Behandlung der Zugtiere wettzumachen suchen. Auch wird Geflügel oft fest zusammen gebunden, Schweine derart fest auf den Wagen zusammengeschnürt, dass auch nur die geringste Bewegung der Tiere ausgeschlossen erscheint.

Jedermann, der solche Tierquälereien wahrnimmt, ist verpflichtet, sie abzustellen u. den Täter anzuzeigen.

Die Gendarmerie hat dies strenge zu überwachen u. erforderlichenfalls die Anzeige zu erstatten.

Die Dawiderhandelnden werden mit Geldstrafen bis zu 100 Kronen, oder mit Arrest bis zu 8 Tagen bestraft.

27.

Sanitäre Massnahmen.

Durch die sanitäre Übelstände rückt auch die Gefahr des Entstehens und der Verbreitung von Infektionskrakheiten heran, deren Gedeihen der Schmutz und die Unreinlichkeit in hohem Grade begünstigen.

Um dieser Gefahr vorzubeugen und die Einwohner vor ansteckenden Krankheiten zu schützen ordne ich folgendes an:

1) Die Wohnungen und Höfe müssen gereinigt und in ständigen Ordnung gehalten, Dünger und Kehricht auf das Feld oder an bestimmte Orte geschafft werden.

2) Kanäle, Strassengräben, Strassen, Wege müssen in Stand und Ordnung gebracht, sie dürfen auch nicht fortan verunreinigt werden.

3) Alle öffentlichen und privaten Brunnen müssen gereinigt und repariert werden; bei jedem Brunnen hat sich eine Tafel zu befinden: **eine weisse,** mit der Aufschrift **„Gutes Wasser“,** oder eine schwarze, mit der Aufschrift **„Schlechtes Wasser“.**

3) Auch muss für den guten Zustand des Friedhofes und der Zufahrt zu demselben gesorgt werden. Sofern der Friedhof nach aussen nicht genügend umzaumt ist, muss sofort Sorge getragen werden, dass er mit einem Graben, einem Zaume, oder Gitter versehen wird.

5) Eine tägliche Lüftung aller Wohnräume ist unbebingt geboten und von grösster gesundheitlicher Wirkung.

6) Das Wasser, falls es nicht aus guten Brunnen stammt, dorf nur im **gekochten Zustande** getrunken werden.

7) Um die Reinlichkeit, der Hände und des Körpers muss gesorgt werden.

8) Es ist strenge darauf zu achten, dass dei jedem Hause Aborte oder Latrinen errichtet werden, deren Instandhaltung die grösste Aufmerksamkeit zu widmen ist.

9) Bei jedem Gemeinde-und Ortsvorsteher muss sich ein Vorrat von 50 Kilogr. ungelöschten Kalkes befinden, der zum Selbskostenpreise beim k. u. k. Kreiskommando in Krasnostaw anzukaufen ist.

Alle Gemeinde-und Ortsvorsteher sind für die strikte und genaue Befolgung obiger Massnahmen verantwortlich.

Die Nichtbeachtung derselben wird mit Geldstrafe bis 100 Kr, oder 8 Tagen Arrest bestraft.

28.

DER PROVISORISCHE FAHRPLAN
der Normalbahn Bełzec — Topolcza
Postzug Nr. 2401 S.

Entfernung in Klm.	STATIONEN	Fahrzeit	Ankunft		Aufenthalte	Abfahrt	
		M.	U.	M.	M.	U.	M.
—	Bełzec	—	Vorm.		—	7	40
5.5	Podlesina	13	7	53	1	7	54
5.1	Maziły	13	8	07	5	8	12
6.5	Susiec	15	8	27	30	8	57
6.1	Nowiny	14	9	11	1	9	12
6.9	Długikąt	15	9	27	5	9	32
6.3	Góreczki	15	9	47	5	9	52
4.8	Forsthaus Zamojski	12	—	—	—	10	04
5.0	Zwierzyniec	12	10	16	5	10	21
4.5	Wywłoczka	11	10	32	1	10	33
5.4	Topolcza	12	10	45	—	Vorm.	
56.1	Fahrzeit 2 St. 12 Min. Aufenthalte St. 53 Min. Zusammen 3 St. 05 Min.						

Topolcza — Bełzec
Postzug Nr. 2402 S.

Entfernung in Klm.	STATIONEN	Fahrzeit	Ankunft		Aufenthalte	Abfahrt	
		M.	U.	M.	M.	U.	M.
	Topolcza		Nachm.		—	12	54
5.4	Wywłoczka	13	1	07	1	1	08
4.5	Zwierzyniec	11	1	19	5	1	24
5.0	Forsthaus Zamojski	12				1	36
4.8	Góreczki	12	1	48	5	1	53
6.3	Długikąt	15	2	08	5	2	13
6.9	Nowiny	15	2	28	1	2	29
6.1	Susiec	14	2	43	30	3	13
6.5	Maziły	15	3	20	5	3	33
5.1	Podlesina	13	3	46	1	3	47
5.5	Bełzec	13	4	00	—	Nachm.	
56.1	Fahrzeit 2 St. 13 Min. Aufenthalte 0 St. 53 Min. Zusammen 3 St. 06 Min.						

Fahrplan der Feldbahn

Wólka Orłowska — Trawniki

gültig ab 16. Jänner 1916.

Zugnummer							Zugnummer	
I.	**3.**		Km.	STATIONEN	Km.		**2.**	**4.**
10^{15}	9^{45}	ab	86.1	Wólka Orłowska .	32.4	an	9^{15}	8^{45}
10^{38}	10^{08}	durch	90.0	Km. 90	28.5	durch	8^{52}	8^{22}
10^{55}	10^{25}	an				ab	8^{35}	8^{05}
11^{05}	10^{35}	ab	93.9	Krasnostaw . . .	24 6	an	8^{25}	7^{55}
11^{25}	10^{55}	durch	97.9	Zadworze . . .	20.6	durch	8^{05}	7^{35}
11^{45}	11^{15}	durch	101.8	Wincentów . .	16.7	durch	7^{45}	7^{15}
12^{05}	11^{35}	an				ab	7^{25}	6^{55}
12^{25}	11^{55}	ab	105.7	Łopiennik Ruski .	12.8	an	7^{05}	6^{35}
12^{46}	12^{16}	durch	109.7	Dobryniec	8.8	durch	6^{44}	6^{14}
1^{08}	12^{36}	durch	114.3	Oleśniki	4.2	durch	6^{22}	5^{52}
1^{30}	1^{00}	an	118.5	Trawniki	0.0	ab	6^{00}	5^{30}

Überdies wurde am 11. Jänner 1916 der Personen und Güterverker auf der Strecke Bełzec – Tomaszów aufgenommen.

Der k. u. k. Kreiskommandant:

Oberstleutnant Johann Schuberth m. p.

DRUKARNIA „POŚPIESZNA" i PRACOWNIA STEMPLI KAUCZUKOWYCH



STANISŁAW DŻAŁ w LUBLINIE, SZPITALNA № 3. (Obok Kasy Przemysłowców).